

überflüssiger Gang gemacht. Aber die Hoffnung ist dennoch durch die gemeinsame Arbeit der Institute (zu Leipzig, Göttingen, Würzburg, Bonn, Berlin, Kiel, Frankfurt a. M., Königsberg, Breslau, Halle, Wien, Paris, London, New York und an vielen andern Orten der Erde) begründet, daß die Zukunft noch einen reichen Ertrag von nützlichen Untersuchungen bringen wird. Dabei besteht zu Recht, daß das Experiment so wenig wie die Selbstbeobachtung des einzelnen die letzten und höchsten Fragen über das „Was?“, „Woher?“ und „Wohin?“ zu lösen im stande ist, die das Menschenherz hinsichtlich der Seele anzuregen und der Menscheng Geist aufzugeben nicht müde werden.

### Literatur über Begriff und Methoden der Psychologie.

J. Kant, Metaphysische Anfangsgründe der Naturwissenschaft. 1786. Vorrede S. XI. (Akademieausgabe IV 470). A. Comte, Cours de philosophie positive. 1830 ff. I. 30 ff. III. 530 ff. Th. Lipps, Beil. 3. allg. Zeitg. Nr. 101 3. V. 03. R. Herberz, Zeitschr. f. Psychol. 46. 07. S. 275 ff. H. Rickert, Die Grenzen der naturwissenschaftlichen Begriffsbildung. 96 u. 02. J. Seyser, Grundlegung der emp. Psychologie. 02. G. E. Müller, D. Gesichtspunkte u. d. Tatsachen d. psychophysischen Methodik. 04. D. psychophysischen Maßmethoden. 06. P. J. Möbius, D. Hoffnungslosigkeit aller Psychologie. 07. E. M. Billia. L'oggetto della psicologia. Firenze 06. — Zum Streit der Psychologen, die alle Philosophie als Psychologie auffassen (Fries, Beneke, Th. Lipps u. a.) und der Antipsychologen in d. Logik. M. Palágyi, Streit d. Psychologen und Formalisten. 02. K. Heim, Psychologismus oder Antipsychologismus. 02. P. Stern, D. Problem d. Gegebenheit. 03. A. Höfler u. St. Witasek, 100 psychologische Schulversuche mit Angabe der Apparate. 2. Aufl. 03. E. Stumpf, Richtungen u. Gegensätze in der heutigen Psychol. Internationale Wochenschrift I. 07. S. 903 ff. S. auch E. Gutberlet, Philos. Jahrb. 08 und H. Meyer, Literarische Rundschau 08.

## II. Das Seelenleben im allgemeinen.

Die Grenzen des Seelenlebens sauber zu umschreiben, ist nicht ohne Schwierigkeiten, denn alle Seelenvorgänge sind mehr oder minder innig mit körperlichen Vorgängen verbunden. So haben manche Menschen, sobald ihr Auge überreizt ist, die Erscheinung der „fliegenden Mücken“; wir sehen schwarze, mückenähnliche Punkte, die uns beim Sehen stören, indem sie vor dem Auge herumzuschwirren scheinen. Das erstemal sucht